

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Dierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 37.

1. April 1854.

Die verehrlichen hiesigen und auswärtigen Abonnenten, sowie neu eintretende Leser werden gebeten, den Betrag von 24 fr. für die Monate April, Mai und Juni, mit dem nächsten Botentage gefälligst zu entrichten an die Redaktion.

G m ü n d & W e l z h e i m. — An die Gemeinde- und Stiftungsräthe.

Aus Veranlassung einiger zur Kenntniss des K. Ministeriums gekommenen Specialfälle hat sich diese hohe Stelle in Betreff der Abstimmung und Stimmzählung bei Wahlen in Gemeinde- und Stiftungsräthen, zu nachstehender Verfügung veranlaßt gesehen.

1) In Bezug auf die durch die Gemeinderäthe vorzunehmenden Wahlen von Gemeindebeamten und Dienern, für welche die geheime Abstimmung gesetzlich geboten ist, (Art. 17. vorletzter Absatz des Gesetzes vom 6. Juli 1849) will man, um nachträgliche Anfechtungen möglichst zu vermeiden, vorgeschrieben haben, daß nicht nur der Vorsitzende, welcher die Stimmzettel eröffnet, sondern auch — wie solches im Begriff einer richtigen Protokollführung liegt — der Rathschreiber sich von dem Inhalte jedes Stimmzettels durch eigene Einsicht zu überzeugen und, daß dieses geschehen, in dem Protokoll zu bemerken habe.

2) Für die von den Stiftungsräthen vorzunehmenden Wahlen der Stiftungspfleger und „weiteren Offizianten“ (Verw. Edikt §§. 124. und 126.) enthält das Gesetz keine näheren Vorschriften über die Form der Stimmgebung, es steht somit zu dem Ermessen der Stiftungsräthe selbst, ob sie die Wahl-Abstimmung im einzelnen Fall mündlich oder schriftlich vornehmen wollen; es ist jedoch, wenn die letztere Abstimmungsweise gewählt wird, in Bezug auf die Stimmzählung auch bei den Stiftungsräthen das unter Ziffer 1. dieses Erlasses bestimmte Verfahren genau zu beobachten.

Hiernach haben sich die Gemeinde- und Stiftungsräthe in vorkommenden Fällen zu achten.

Den 27. März 1854.

Königl. Oberamt Gmünd.
Schemmel.

Königl. Oberamt Welzheim.
Heinz.

G m ü n d. — Die katholischen Schulstellen dieses Bezirks setzt man davon in Kenntniss: daß ihre Gehalts-Aufbesserungen für das ganze Jahr 1853—54 am Mittwoch den 12. April bezahlt werden, bis wohin die Quittungen bei der unterzeichneten Stelle eingekommen sein müssen. — Den 1. April 1854.
Königl. Kameralamt.

G m ü n d. — Bei gegenwärtig eingetretener Saatzeit werden die Besitzer von Tauben aufgefordert, solche drei Wochen lang einzusperren und zwar bei Strafe von 1 fl. 15 fr.

Den 30. März 1854.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d. — Morgenden Sonntag den 2. April wird Vormittags 1/11 Uhr auf dem Rathhaus die Stadtpflegerrechnung pro 1852—53 der Einwohnerschaft publicirt werden.

Den 31. März 1854.

Rathschreiber Bichler.

Fahrris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der dahier ledig verst. Marianne Blessing, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

etwas Silber, Frauenkleider, Weißzeug, Betten, Schreinwerk, und sonstigem Hausrath,

am

Montag den 3. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Wohnhause der Verstorbenen, in der Kapuzinergasse, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. März 1854.

Theilungs- u. Behörde.
vdt. K. Gerichts-Notariat
Keppler.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Das in der Verlassenschaftsmasse der ledig verstorbenen Marianne Blessing, vorhandene



zweistöckige Wohnhaus sammt dabei befindlichem Gärtchen,

Brd.-Verzicht-Anschlag 600 fl.

kommt am

Dienstag den 4. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

erstmal im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß bei einem annehmbaren Angebot ein weiterer Verkauf unterbleiben wird.

Den 26. März 1854.

Theilungs- u. Behörde.
vdt. K. Gerichts-Notariat
Keppler.

G m ü n d.

Die Beifuhr von circa 600 Stangen aus dem Spitalwald Vogelwald wird am nächsten

Montag den 3. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Abstreich verankündigt.
Den 30. März 1854.

Kirchen- u. Schulpflege.
Müleisen.

W e l z h e i m.

Gläubiger-Aufruf.

Zum Zwecke der außergerichtlichen Erledigung der Schuldsache des entwichenen Bauers

Michael Müller von Eckartsweiler, diesseitigen Staabs, werden hiemit alle Diejenigen, welche an denselben irgend eine Forderung, die nicht bereits amtlich bekannt ist, zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb

15 Tagen

von heute an, bei unterzeichnete Stelle anzumelden.

Wer diesen Termin verläßt, hat etwa hieraus hervorgehenden Nachtheil sich selbst zuzuschreiben
Am 27. März 1854.

Gemeinderath.

W e l z h e i m.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Christian Oberan, Kürschnermeister dahier, wird im Wege der Hülfsvollstreckung, am Freitag den 7. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft mittelst öffentlichen Aufstreichs auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, nämlich:

Auf Welzheimer Markung:
Den Aen Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt

Zugehör und Hofraithe, an der Gaisgasse hier,

die Hälfte an einer 4barnigten Scheuer mit Stallungen hinter dem Haus;

3 Mrgn. 3 Brtl. Acker,

6 Mrgn. 1 1/2 Brtl. Wiesen,

1 Mrgn. Garten.

Auf Markung Seiboldesweiler:

1 zweistöckiges Wohnhaus mit Stallungen, Keller und Hofraithe zu Seiboldesweiler,

1/2tel an einer Scheuer mit Wagenhütte beim Haus;

6 Mrgn. 1 Brtl. Acker,

1 Mrgn. 2 Brtl. Wiesen,

2 Brtl. Garten,

4 Mrgn. 3 1/2 Brtl. Wald und

1 Mrgn. 2 1/2 Brtl. Viehwald.

Auf Markung Schaafhof:

1 Brtl. Acker.

Gerichtlich taxirt ist das ganze Anwesen zu 2931 fl.

Kaufs-Liebhaber, Fremde mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 6. März 1854.

Gemeinderath.

Aufstellung eines Amtsboten für die Gemeinden Muthlangen, Durlangen und Spraitbach.

Nachdem auf den Tod des frühern Amtsboten Johannes Kurz von Spraitbach, dessen Wittwe Maria, geb. Wabel mit dem fraglichen Dienste betraut worden ist, so wird dieß hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Bötin die erforderliche Kaution geleistet hat und vorschriftsmäßig in Pflichten genommen wurde, welsch letzteres auch bezüglich ihres Sohnes Josef Kurz, d. J., ledig, geschah, da dieser den Botendienst in der Regel Namens seiner Mutter versteht.

Den 25. März 1854.

Gemeinderath zu Spraitbach.

Bargau,
Oberamts Gmünd.

Auswanderung

und

Gläubiger-Aufruf.

Valentin Haag, Bauer, mit Frau und drei Kinder von hier, wandert nach Nord-Amerika aus, will aber die gesetzmäßige Bürgschaft nicht leisten, daher haben sich innerhalb 15 Tagen

von heute an gerechnet, diejenigen, welche eine Forderung an dieselben zu machen haben, bei dem Gemeinderathe dahier geltend zu machen, da solche später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 30. März 1854.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Stütz.

Lautern,
Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Gemeinde-Sommereschwaide vom 4. April bis Martini 1854,

welche

5 — 600

Stück

Schafe ernährt, ist der Verpachtung ausgesetzt, und kann täglich ein Pacht-Vertrag abgeschlossen werden.

Den 29. März 1854.

Gemeinderath.

vdt. Rathschreiber

Schweiger.

Bargau.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gansfache des Franz Stegmayer, Tagelöhners von hier, kommt die hier nachgenannte Liegenschaft, am

Donnerstag den 6. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden, und zwar:

Gebäude:

1) $\frac{1}{2}$ tel an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Spitalgasse, neben Gemeinde-



rath Staiber;

Gärten:

- 2) $\frac{1}{8}$ Morgn. 12,8 Rthn. Gras- und Gemüsegarten beim Haus; Acker B.:
- 3) $\frac{2}{8}$ Morgn 17,4 Ruthen im Hirschfeld,
- 4) $\frac{7}{8}$ Morgn 31,3 Ruthen im Hirschfeld,
- 5) $\frac{2}{8}$ Morgn 22,0 Ruthen im Giegling;

Wiesen:

- 6) $\frac{1}{8}$ Morgn 40,4 Ruthen im Stripfing,
- 7) $\frac{1}{8}$ Morgn. 23,3 Rth. in Oberbachwiesen;

Länder:

- 8) 36,3 Rthn. in der Lir,
 - 9) 34,9 Rthn. allda;
- Willkürlich gebaute Acker:

- 10) $\frac{2}{8}$ Morgn. 9,1 Rthn. im Köldhaag,
- 11) $\frac{2}{8}$ Morgn. 2,9 Rthn. allda,
- 12) $\frac{1}{8}$ Morgn. 0,9 Rthn. auf dem Hohensträß,
- 13) $\frac{1}{8}$ Morgn. 1,4 Rthn. auf der Lir;

Wiesen:

- 14) $\frac{2}{8}$ Morg. 4,9 Rth. in Strangwiesen;

Waldung:

- 15) die Hälfte an 1 Morgn. 20,4 Rthn. Laubwald im Horn,
- 16) die Hälfte an $\frac{1}{8}$ Morgn. 27,2 Rthn. ebendasselbst.

Den 13. März 1854.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Stütz.

Unterböbingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Schurr, Tagelöhners in Unterböbingen, kommen am Donnerstag den 6. April d. J., die vorhandenen Realitäten zum Verkauf:

- ein einstockiges Wohnhaus, Anschlag 200 fl.
- 1 Morgn. 26,4 Rthn. Acker im Bietensbang, Anschlag 50 fl.
- $\frac{1}{8}$ Morgn. 45,9 Rthn. Wiese im Bullensfeld, Anschlag 100 fl.
- 1 $\frac{3}{8}$ Morgn. 8,7 Rthn. Wiese und Acker im Winkel, Anschlag 150 fl.

Gesammi-Anschlag 500 fl.

Die Verkaufs-Verhandlung ist auf obigen Tag

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause festgesetzt, wozu die Kaufs-Liebhaber, Orts-Auswärtige hier Unbekannte mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 7. März 1854.

Schultheißen-Amt.
Schweiger.

Oberbettringen.

Liegenschaftsverkäufe.

Im Wege der Exekution kommen nachbenannte Liegenschaften zum dritten und letzten male zum Verkauf, wobei sich Kaufs-Liebhaber, Auswärtige hier unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermö-

gens-Zeugnissen zur festgesetzten Zeit auf dem Rathhause dahier einzufinden haben, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

A.

Dem alt Joseph Abele, von Unterbettringen, am

Donnerstag den 20. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

Gebäude:

- 16,7 Rthn. VI. 36 Wohnhaus und Scheuer,
- 20,6 Rthn. Hofraum,
- ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorf, zweistöckig, ein getrennter Keller und Brunnen hinter dem Haus,
- Brd.-Vers.-Anschlag 500 fl.
- ein Bad- und Waschhaus beim Haus,
- Brd.-Vers.-Anschlag 25 fl.;

Gärten:

- 2,3 Rthn. Gemüsegarten beim Haus,

- 1 $\frac{3}{8}$ Morgn. 12,3 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

Länder:

- 21,6 Rthn. Land beim Haus;

Acker,

Zelg Gmünd:

- 1 $\frac{1}{8}$ Morgn. 22,0 Rthn. in Scherenacker,
- $\frac{1}{8}$ Morgn. 36,4 Rthn. in Steineruden,
- 1 $\frac{1}{8}$ Morgn. 17,7 Rthn.,
- 18,7 Rthn. Dede in der Essenhalde;

Acker,

Zelg Weiler:

- $\frac{1}{8}$ Morg. 19,8 Rthn. in Breitenacker,
- $\frac{1}{8}$ Morg. 0,8 Rth. in Straßacker,
- $\frac{2}{8}$ Morgn. 37,0 Rthn. allda,
- $\frac{3}{8}$ Morgn. 45,9 Rthn. allda;

Acker,

Zelg Waldstetten:

- $\frac{1}{8}$ Morgn. 2,4 Rthn. in Hattenlauacker,
- 1 $\frac{7}{8}$ Morgn. 4,1 Rthn. in Hattenlauacker;

- Willkürlich gebaute

Acker:

- $\frac{1}{8}$ Morgn. in der Viehweid,
- $\frac{1}{8}$ Morgn. allda;

Wiesen:

- $\frac{2}{8}$ Morgn. 1,1 Rth. in Konigen;

Waldung:

- 1 $\frac{3}{8}$ Morgn. 9,5 Rth. Nadelwald in der Viehweid;

auf Oberbettringer Markung:

Acker,

Zelg Gmünd:

- $\frac{2}{8}$ Morgn. 6,6 Rthn. in Lettenacker,
- $\frac{1}{8}$ Morgn. 20,2 Rthn. allda,
- 1 Morgn. 29,7 Rthn. in Angstenacker;

Acker,

Zelg Zimmern:

- $\frac{1}{8}$ Morg. 20,2 Rth. in Thalacker,
- 7,3 Rthn. Dede allda,
- 1 Morgn. 18,6 Rthn. allda,
- 13,0 Rthn. Dede;

Acker,

Zelg Bargau:

- $\frac{1}{8}$ Morgn. 30,8 Rthn. in Halbenwang;

Wiesen:

- $\frac{1}{8}$ Morgn. 16,9 Rthn. in Weingärten,
- $\frac{2}{8}$ Morgn. 1,5 Rthn. im Brühl,
- 1 $\frac{2}{8}$ Morgn. 5,0 Rthn. in Berggärten;

Waldungen:

- 1 $\frac{3}{8}$ Morgn. 10,9 Rthn. Laubholzgebüsch in Thalacker.

B.

Dem Michael Holl, von Oberbettringen, am

Donnerstag den 20. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

Gebäude:

- ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorf, zweistöckig, zwischen Bernhard Tränkle und Bernhard Holl,
- Brd.-Vers.-Anschlag 400 fl.;

Gärten:

- 2,7 Rthn. Gemüsegarten beim Haus,
- 2 Morgn. 26,1 Rth. Gras- und Baumgarten in der Halben,
- $\frac{1}{8}$ Morgn. 42,0 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

Acker,

Zelg Gmünd:

- $\frac{1}{8}$ Morgn. 38,0 Rthn. im Bühl,
- $\frac{2}{8}$ Morgn. 13,9 Rthn. in Bühlwiesen,
- 1 Morgn. 31,4 Rthn.,
- 6,6 Rthn. Dede im Bühl,
- 1 $\frac{1}{8}$ Morgn. 21,3 Rthn. allda;

Acker,

Zelg Zimmern:

- $\frac{2}{8}$ Morgn. 11,2 Rthn. in Hirschfeldacker,
- $\frac{1}{8}$ Morgn. 34,8 Rthn. in Bühlacker;

Acker,

Zelg Bargau:

- 1 $\frac{3}{8}$ Morgn. 14,4 Rthn in Grieswangen,
- $\frac{2}{8}$ Morgn. 22,3 Rthn. in Lettenacker;

Wiesen:

- 1 $\frac{7}{8}$ Morgn. 18,3 Rthn.,
- 3,2 Rthn. Dede in Bühlwiesen.

C.

Dem Sebastian Grunauer von hier, am

Freitag den 21. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

Gebäude:

- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, außen im Dorf, an dem Ortsweg Nr. 6.
- Brd.-Vers.-Anschlag 600 fl.;

Gärten:

- 31,9 Rthn. Gras- und Baumgarten in der Heusteig;

Acker,

Zelg Zimmern:

- $\frac{2}{8}$ Morgn. 32,4 Rthn. in Bühlacker;

Acker,

Zelg Bargau:

- $\frac{1}{8}$ Morgn. 36,3 Rthn. im Schafnizel,
- $\frac{5}{8}$ Morgn. 15,1 Rthn. in Grieswangen;

Wiesen:

- $\frac{1}{8}$ Morgn.,
- 35,5 Rth. Dede in der Heusteig.

D.

Dem Johann Seitz, Wagner von hier, am Freitag den 21. April d. J., Vormittags 10 Uhr, Gebäude:

ein Wohnhaus und Scheuer, 1 1/2 Stockig, unter einem Dach, beim Schul- und Rathhaus, mit gewölbtem Keller, Brd.-Vers.-Anschlag 550 fl.;

Gärten: 14,4 Rthn. Gemüsegarten beim Haus;

Acker:

Zelg Zimmern:

1/2 Mrgn. 20,6 Rthn. in Hechelacker;

Wiesen:

1/2 Mrgn. 17,0 Rthn. in Eschnizel.

Den 24. März 1854.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Krieg.

Zimmerbach,
Gemeinde Durlangen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Anton Waibel, Bürger und Zimmermanns in Zimmerbach, wird die vorhandene Liegenschaft:



die Hälfte an einer 2 Stockigen Behausung, neben Bernhard Hägele und der Kirch;

Acker:

1/2 Mrgn. 12,8 Rthn. im Strietle und

1/2 Mrgn. 6,2 Rthn. Wiesen in Bruchwiesen, im Gesamt-Anschlag von 170 fl. am

Montag den 24. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf gebracht.

Den 23. März 1854.

Schultheißen-Amt.
König.

Göggingen.

Liegenschafts-Verkäufe.

Am Samstag den 29. April d. J., Morgens 8 Uhr, wird aus der Gantmasse des Gottfried Jakob, Krämers dahier, nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes auf hiesigem Rathhause verkauft:

Gebäude:

ein 1 Stockiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, unter einem gewölbtem Keller, Backofen zur ebenen Erde, in der untern Gasse;

Gärten: 14,2 Rthn. Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus,



Acker:

den 4ten Theil an 1 1/2 Mrgn. 34,1 Rthn. in Glockackern, 1 1/2 Mrgn. 28,1 Rthn. im Steinbuckel;

Länder:

16,8 Rthn. auf dem Burgstuhl; Willkürlich gebaute

Acker:

1/2 Mrgn. 45,6 Rthn. auf der Lehr.

Ferner verkauft die Gantmasse des Christian Wahl, Nachtwächter, am

Samstag den 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr, nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes auf dem hiesigen Rathhause:

Gebäude:

ein zweistödiges Wohnhaus sammt

Scheuer und Stallung unter einem Dach, in der obern Gasse;

Gärten:

11,9 Rthn. beim Haus;

Acker:

2/3 Mrgn. 21,8 Rthn. in Lettenackern,

2/3 Mrgn. 11,8 Rthn. bei der Grundwiese,

1/2 Mrgn. 22,0 Rthn. in der Reuthe;

Wiese:

2/3 Mrgn. 46,7 Rthn. in der Hornhalde;

Länder:

38,1 Rthn. auf dem Burgstuhl. Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- u. Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 28. März 1854.

Gemeinderath.

A. A. Rathschreiber
Migeldinger.

Göggingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Mai d. J., Morgens 8 Uhr,

wird aus der Gantmasse des Franz Maier, Buchbinder und Krämer in Göggingen, bürgerlich in Ghnigen, nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes verkauft:

Gebäude:

ein zweistödiges Wohnhaus mit 17 Ruthen Hofraum, Scheuer und Stallung, auch gewölbten Keller unter einem Dach, in der untern Gasse;

Güter:

1/2 Mrgn. 46,5 Rthn. Acker in Thalackern,

1/2 Mrgn. 21,3 Rthn. Wiese,

1/2 Mrgn. 6,6 Rthn. Laubwald,

1/2 Mrgn. 27,9 Rthn. in der Gebrwiese.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- u.

Zeugnissen versehen, eingeladen. Den 28. März 1854.

Gemeinderath.

A. A. Rathschreiber
Migeldinger.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Das zu der Gantmasse des Johannes Rommel von Mezelhof gehörige Stück Gut auf der Wartung Pfahlbrunn:

1 Mrgn. 1 1/2 Rthn. im Walkersbach, neben sich selbst und dem Walkersbach,

kommt am Samstag den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

zum letztenmal auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1854.
Schultheißen-Amt.
Seeger.

Kronhütte,
Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des weiland Michael Walter, Bürger und Tagelöhner in Kronhütte, wird die vorhandene Liegenschaft:

die Hälfte an einem 1 Stockigen Wohnhaus,

und 2 Mrgn. 2 Brtl. Acker, Wiesen und Garten,

im Gesamt-Anschlag von 161 fl. am

Montag den 10. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf gebracht.

Den 6. März 1854.

Schultheißen-Amt.

Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 20., 22. und 24. dieses Blattes von 1854 beschriebenen Realitäten der Gantmasse des Gottfried Wohlsarth, Schuhmacher von hier, werden am Montag den 10. April d. J., Nachmittags 4 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 10. März 1854.

Schultheißen-Amt.

G m ü n d.

Widerruf.

Die in Nr. 33. und 36. dieses Blattes ausgeschriebene und auf den 5. April d. J. anberaumte Verpachtung des den L. Deibeleischen Kindern zugehörigen Berggutes, ob dem Salvator, findet eingetretener Hindernisse wegen, vorerst nicht Statt.

Den 30. März 1854.

Pfleger:
J. B. Wieland,
Weggermeister.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Unterzeichnete empfiehlt ihre neu angekommenen

Damen-Strohhüte

zu gefälliger Abnahme; zugleich bietet sie, ihr die Hüte, welche gewaschen und modernisiert werden sollen, gefälligst senden zu wollen. Therese Melber, geb. Weikmann.

G m ü n d.

Wicken feil.

30 Eimer ganz schöne Wicken werden am nächsten Schranmentag im Kornhause zum Verkauf gebracht.

Den 30. März 1854.

Schrannenmeister
Weikmann.

G m ü n d.

Es ist ein polirter Weiszeugkasten um billigem Preise dem Verkaufe ausgesetzt — von Schreinermeister Seibold.

G m ü n d.

Zwei deutsche Oefen hat zu verkaufen.

August Bauer.

G m ü n d.

Einige Wagen-Dung hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

In der Nähe des Rathhauses ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche u. an eine solide kleine Familie bis Georgie schon zu vermieten, und das Nähere zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Für einen Bürger, Schultheißen-Bezirks Lorch werden 950 fl. aufzunehmen gesucht. — Derselbe leistet eine Güter-Versicherung von 1405 fl. und in einem neuen Gebäude zu nur 950 fl. tarirt, beides zu niedrigstem Anschlage. — Bei dieser Aufnahme muß bemerkt werden, daß die Güter zur vorzüglichsten Lage Lorch's gehören, und auch wenn es noch verlangt würde ein tüchtiger Bürge gestellt werden könnte. — Man wäre für den Augenblick wegen einer Auswanderung mit 3—400 fl. zufrieden; die weitere Summe wünschte man später zu erheben.

Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Einladung.

Da ich mich entschlossen habe, nach Amerika zu reisen, so lade ich Alle meine Freunde und Bekannte auf heute Abend in's Gasthaus zur Stadt zu meinem Abschied höchlichst ein.

Carl August Steinhäuser.

Zwei Verzweifelte.

Von Ludwig Storch, nach einem wahren Begebnisse vom Jahr 1830.

(Fortsetzung.)

„Nun den ersten hätt' ich ja schon gefunden. Aber wenn sich Ihnen das Leben von so paradiesischer Seite präsentiert hat, warum wollen Sie es denn gleich mit von sich werfen?“

„Weil ich ein alter blutarter und dabei kranker und schwacher Mann bin, der nicht im Stande ist, etwas zu verdienen und es nicht länger mit ansehen kann, daß sein einziges Kind, ein Engel von Tochter, sich Tag und Nacht todarbeitet um mich alten unbrauchbaren elenden Menschen zu ernähren, ja mir sogar noch manche kleine Freude zu machen. Mein Herr, das länger zu ertragen, müßte ich ein Unmensch, ein Barbar sein.“

„Was, Herr!“ rief der Andere wie erschrocken. „Sie haben eine einzige Tochter, die sich für Sie aufopfert?“

„O und mit welcher Geduld, mit welcher Milde, mit welcher Liebe, mit welcher Ausdauer thut sie es! Ich sehe sie dahin wellen unter Arbeit und Entbehrung und keine Klage entschlüpft ihren bleichen Lippen. Sie arbeitet und hungert und hat immer ein Wort der Liebe, ein seliges Lächeln für mich.“

„Herr, und Sie wollen sich umbringen? Sind Sie des Teufels?“

„Kann ich den Engel langsam ermorden? Das wühlt mir wie ein Schwert in der Seele,“ weinte und schluchzte der alte Mann.

„Herr, Sie müssen mit mir eine Flasche Wein dort in der Taberne trinken und mir dabei Ihr Schicksal erzählen. Wenn's Ihnen recht ist, will ich dagegen mit dem meinigen aufwarten. Im Voraus sag' ich Ihnen, Sie brauchen nicht da hinab zu springen; denn ich bin ein reicher, ein sehr reicher Mann, und wenn Alles sich so verhält, wie Sie mir angedeutet haben, so braucht Ihre Tochter nicht mehr zu arbeiten, und Sie sollen Beide nicht hungern.“

Der weinende alte Mann ließ sich mit fortziehen. Sie traten zusammen in die Schenkstube. Bald standen volle Gläser vor ihnen, und sie betrachteten einander näher beim hellen Lampenlichte.

„Mein Schicksal ist bald erzählt,“ nahm der Alte gefaßt und vom Feuer des Weines angenehm erregt, das Wort. „Ich bin Kaufmann, aber das Glück war mir nicht hold; ich hatte kein eigenes Vermögen und liebte ein armes Mädchen. Aus diesen Gründen brachte ich es niemals zu einem eignen Geschäfte, sondern diente in verschiedenen Häusern als Commis und Buchhalter, bis man mich nicht mehr brauchen konnte oder vielmehr wollte und jüngere Kräfte den meinigen vorzog. So beschränkt meine Verhältnisse waren, so schön und glücklich war mein Familienleben. Mein Weib war ein Engel an Liebe, Güte und Sanftmuth, fromm und gottesfürchtig, ihätig und treu, und sie hat ihre einzige Tochter wiederum zu solch einem Engel erzogen. Aber durch Krankheit und Alter bin ich endlich der härtesten Noth verfallen, und mein Gewissen gibt es nicht zu, daß das beste Kind auf Erden sich für mich alten unbrauchbaren Menschen opfert. Ich kann ja unmöglich mehr lange zu leben haben, und so wird mir Gott verzeihen, wenn ich selbst ein paar Duzend Tage oder Wochen abstreiche, um wenigstens Gesundheit und Leben meiner Betty zu erhalten.“

„Alter, Sie sind ein glücklicher Mann,“ rief der Jüngere. „Mir ist noch kein so glücklicher vorgekommen. Was Sie Ihr Unglück nennen, das ist Lapperei. Dem ist jetzt schon gründlich und für immer abgeholfen.“ (Fortsetzung folgt.)

Gmünd, 29. März. (St.-A.) Gestern war hier unter dem Vorsitze des Prof. Dr. v. Heisele von Tübingen eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung des Vereins für christliche Kunst. Die Verhandlungen betrafen die an die Mitglieder zu vertheilende Vereinsgabe für den neu angetretenen zweiten Jahrgang, die Mittel und Wege, die Wirksamkeit des Vereins zu erhöhen und Berathungen über die innere Restauration der Stadtpfarrkirche zu Gmünd, wozu einige in neuerer Zeit ausschließlich zu diesem Zwecke von Privaten gemachte lobenswerthe Stiftungen und freiwillige Beiträge Veranlassung gegeben haben.

Frankfurt, 27. März. (D.B.) Folgende Nachricht möchte für das größere Publikum nicht uninteressant sein, daß nämlich: wie wir soeben aus guter Quelle erfahren, dem Hause Rothschild für die dem Sultan geliebene Summe Palästina, sowie die aus demselben stehenden jährlichen Renten verpfändet worden sind.

Dieses wird um so glaubhafter, da bis jetzt noch bei keiner der projectirten Theilungen des türkischen Reiches Palästina's gedacht worden ist.

(A. Allg. Z.) Einer telegraphischen Depesche des Chronicle d. d. Wien, 26. März zufolge hätte in Konstantinopel (16. März) der Großmufti, unterstützt vom Ex-Seriasker und den Ulema's, Schwierigkeiten erhoben sein „Feitwah“ zu ertheilen, ohne welches der Ferman zu Gunsten der Christen nicht erlassen werden kann.

(St.-A.) Dem Czars wird aus Wien, 21. März geschrieben: „In der gestrigen Audienz des Baron Meyendorff beim Kaiser überreichte ersterer eine Note des St. Petersburger Kabinet's, in welcher die Neutralität Oesterreich's, in Uebereinstimmung mit Preußen und dem deutschen Bunde, anerkannt wird. Rußland erklärt sich mit dieser Haltung Mitteleuropas zufriedengestellt, und hofft, daß die Zukunft die deutschen Regierungen von der aufrichtigen Freundschaft des St. Petersburger Hofes für sie überzeugen werde. — Die eventuelle Besetzung Bosniens und Serbiens durch Oesterreich wird acceptirt, und als der Neutralitätspolitik angemessen erachtet. — Hr. v. Fonton begibt sich von Bukarest nach Belgrad, um wegen der Angelegenheit der österreichischen Expedition Rücksprache zu nehmen.“

Paris, Donnerstag, 30. März. Die englischen Truppen sind von Malta nach Gallipoli abgegangen, wo am 27. 4000 Franzosen ankamen. Die 15,000 von Frankreich und 50,000 von Algerien abgehenden Soldaten werden Anfangs Mai vereinigt sein. Maßregeln sind getroffen, sie wo nöthig zu verstärken.

Turin, 20. März. (A. Allg. Z.) Das wichtigste Gespräch betrifft wirklich den Notenwechsel mit Frankreich. Die kaiserliche Regierung soll nämlich in sehr gemessenen Ausdrücken die völlige Ausrottung der Mazzinistischen Partei verlangt haben, da jeder Versuch von dieser Genossenschaft im gegenwärtigen Augenblick Piemont in die gefährlichsten Verlegenheiten versetzen müßte. Als Consequenz dieses diplomatischen Schreibens sieht man hier die neuen strengen Maßregeln gegen die politischen Flüchtlinge, namentlich gegen die Lombarden und Venetianer an. Nicht nur sind überall Hausdurchsuchungen angeordnet worden, sondern man fertigt eine neue sehr lange Ausweisungliste gegen die politischen Gäste an. Man hat sich nämlich einer Correspondenz von beträchtlichem politischen Werth und aufrührerischen Proclamationen bei den Flüchtlingen bemächtigt.

(A. Allg. Z.) Aus St. Petersburg, 17. März läßt sich der Wiener Wanderer schreiben: „Die Erklärung in Kriegszustand des größten Theils der Grenzprovinzen Rußlands, die Getreide- und Goldausfuhrverbote, die Erschwerungen, welche Engländer und Franzosen, so wie englische und französische Waaren an der russischen Gränze zur Stunde erfahren, die Vorbereitungen des eventuellen Kriegsschauplatzes, die häufigen Inspektionen der Waffenplätze an den Küsten des Reichs und der Provinzen — alles dies sind Beweise vom ernstesten Willen der russischen Regierung, dem umfangreichsten Krieg die Eintritt zu bieten.“

(A. Allg. Z.) Briefe aus Bucharest vom 24. März berichten über den Donau-Übergang der Russen: Bis Sonnenuntergang mögen an diesem Tage (23.) sich wenigstens 30,000 Russen bereits auf bulgarischem Boden befunden haben, und der Uebergang neuer starker Truppenmassen dauert ununterbrochen fort. Während also die Türken am ganz entgegengesetzten Ende des Kriegsschauplatzes (bei Kalafat-Widrin) ihre Hauptmacht concentrirten und Verschanzungen auf Verschanzungen häuften, und während die Russen ausprengen ließen, sie würden sich rein auf die Defensiv beschränken, erfolgte der Uebergang an der untern Donau, an denselben Stellen, an welchen 1828 die Russen den Fluß überschritten hatten.

In Kronstadt sind sämmtliche Häuser von den Bewohnern geräumt worden und diejenigen, welche die Militärbehörde nicht verteidigungsfähig fand, wurden niedergedrückt.

Schorndorf, den 28. März 1854.

1	Scheffel Kernen	26 fl. 56 fr.
1	— Sommerweizen	28 fl. 48 fr.
1	— Gerste	19 fl. 12 fr.
1	— Haber	9 fl. — fr.
1	— Erbsen	24 fl. — fr.

Brod- u. Fleischpreise: 8 Pfd. Kernenbrod 40 fr. — Kreuzerweiden 4 1/2 Pfd. — 1 Pfd. Schweinefleisch: ganzes 12 fr., abgejenes 11 fr. — Ochsenfleisch 10 fr. — Rindfleisch 9 fr. — Kalbfleisch 9 fr.